

## **TARGET-2**

### **Plünderung der Bundesbank**

Kurzfassung (Stand 09.03.2012)

TARGET-2 (T2) ist das Zahlungssystem für *Großbeträge* im Euroraum. Damit können elektronisch Zahlungen von Land zu Land (Cross-Border) über die jeweiligen Zentralbanken erfasst und abgerechnet werden. Das im System der Europäischen Zentralbanken (**ESCB**) eingebundene T2-System arbeitet jeweils bilateral über die beteiligten Zentralbanken (NZBs). Tagessalden werden (erneut bilateral) auf die EZB um 24 Uhr umgebucht.<sup>1</sup>

#### 1. Beispiel einer Target-2-Operation:

Der Grieche Gyros (Käufer) kauft - **per Kredit** - über die Feta-Bank (seine griechische Hausbank) von Michl (Verkäufer) in Deutschland, mit Konto bei der Deutschen Bank (DB), eine Yacht (oder Aktien, Häuser, Schuldverschreibung, etc.) für € 10 Mio. Wie wird der Kauf in der Praxis abgewickelt? Warum führt das zu einem **positiven T2Saldo (Forderung)** der deutschen Bundesbank (**BuBa = NZB1**) gegen die **EZB (Europäische ZentralBank)** und einem entsprechend **negativen T2Saldo (Schuld)** der Bank of Greece (**BoG = NZB2**) an die EZB. Voraussetzungen, Gründe und Schritte sind folgende:

1. Käufer und Verkäufer haben in verschiedenen Euroländern ihre jeweilige (Haus-) Bank.
2. Alle Überweisungen werden über das **TARGET-2-System** koordiniert und abgewickelt, gleich wo Sender- oder Empfängerbanken ihren Sitz haben.
3. Alle Zentralbanken der Eurozone sind über die EZB mit dem TARGET-2-System verbunden. Die EZB und die NZBs haben Konten im TARGET-2-System und nutzen diese untereinander, um in Echtzeit (Groß-)Überweisungen zu *beauftragen* oder *auszuzahlen*.
4. Cross-Border-Zahlungsaufträge zwischen Banken werden durch TARGET-2 zunächst (nur bis 24 Uhr!) über die Bücher beider NZBs erfasst und ausgeführt.
5. Um 24 Uhr werden die gegenseitigen Forderungen/Verpflichtungen der NZBs ausgeglichen, indem sie jeweils auf die Bücher der **EZB** übertragen werden.

\*\*\*

6. Gyros beauftragt Feta € 10 Mio für Michl an die DB zu überweisen. Umgehend belastet Feta das Konto von Gyros mit € 10 Mio und sendet ferner Auftrag an das TARGET-2-System die € 10 Mio Michls Konto bei der DB gutzuschreiben.
7. Gleichzeitig zieht TARGET-2 sofort € 10 Mio vom Deposit-Konto der Feta bei der BoG (=NZB2) ab. Faktisch fließt damit auf griechischer Seite das von der BoG (NZB2) per Kredit (via Feta) an Gyros ausgereichte Geld wieder an die BoG zurück.
8. TARGET-2 bucht ferner (*Auftrags der BoG*) sofort 10 Mio € vom BuBa-Konto (=NZB1) auf das **DB eigene** Deposit-Konto bei der BuBa, und von diesem DB-Konto erhält Michl eine Gutschrift von € 10 Mio auf seinem eigenen Konto bei DB.
9. Wegen der Auszahlung an DB hat die BuBa (NZB1) nun eine € 10 Mio Forderung gegen ihren Auftraggeber, die BoG (NZB2), *die aber nur bis zum Ende des Tages besteht*. Um 24 Uhr wird diese Forderung nach den TARGET-2-Regeln in eine € 10 Mio **Forderung** der BuBa (NZB1) gegen die EZB und in eine € 10 Mio **Schuld** der BoG (NZB2) gegenüber der EZB umgewandelt (siehe 5.). Die direkten, bilateralen/zweiseitigen Ansprüche/Verpflichtungen im Verhältnis BuBa - BoG sind damit erledigt = erloschen.
10. Mangels Bedarf an Liquidität (und aus Zinsgründen) belassen dann Michl und seine Hausbank DB die € 10 Mio bei der BuBa, was den Kredit der DB bei BuBa vermindert **oder** sogar zu einer Kreditierung der Bundesbank durch die DB führt!

---

<sup>1</sup> Die Geschäftsbanken in den einzelnen Ländern unterhalten bei der jeweiligen Zentralbank (Verrechnungs-) Konten.

Michl übergibt die Yacht an Gyros und alle sind zufrieden – mit Ausnahme der BuBa: T2 hat per Saldo den gesamten Kapitaltransfer, so „organisiert“, dass BuBa die € 10-Mio-Yacht von Gyros *zwangsweise* bezahlt und als *Gegenleistung* eine (minderwertige!) Forderung gegen die EZB erhalten hat. Aus einer *guten* Forderung gegen DB wurde eine *schlechte* gegen die EZB (siehe Nr. 10.: DB-Kreditverringering bzw. DB-Einlagenaufstockung!).

Und auf eben diese Weise sind ab 2007 – 02.2012 rund € 550 Mrd. zwangsweise aus der Kasse der BuBa herausgepresst worden, die nunmehr fehlen. Sie werden durch die IOU-Erklärung<sup>2</sup> der „EZB-Inflationsbank“ über € 550 Mrd. allenfalls pro forma ersetzt (zum Vergleich der Größenordnung: gesamtes Bundesteueraufkommen BRD 2010: € 226 Mrd.!).

### (2) Frühzeitige (1998/1999), erkennbare Hinweise auf Fehlfunktionen des T2-Systems<sup>3</sup>

Von Anfang an ergab sich aus ESCB und Target-2 riesiges Gefahrenpotential wegen:

- (a) unsinniger Stimmrechtsverteilung in der EU, dem ESCB, und der EZB
- (b) Nichteinhaltung der Stabilitätskriterien
- (c) Nichteinhaltung von Kontrollen und Sanktionen
- (d) überwiegender Verwendung der englischen Sprache
- (e) fehlender Regelung zum 1 : 1 „Inter-NZB-NZB-Forderungsausgleich“
- (f) Bereitstellung von T2-Tageskredit und Ermöglichung von dessen (missbräuchlicher!) Umwandlung in unlimitierte T2-Dauerkredite der EZB zu 1 % Zins.
- (g) Ermöglichung (f) und Duldung des T2-Kreditmissbrauchs durch die EZB.

Dass sich die T2-Gefahr verwirklichen konnte, fällt in die maßgebliche (Mit-)Verantwortung der deutschen Regierungen ab 1997, insbesondere ab 2007.

### (3) 2007 Ausbruch der Krise, T2 startet die Plünderung der Bundesbank:

Die Hauptschwierigkeit, die Problematik von TARGET-2 zu verstehen, liegt darin, dass sich ein vernünftig arbeitender Verstand dagegen sträubt einen € 500-Mrd-Verlust<sup>4</sup> ernsthaft in Erwägung zu ziehen und die allzu banale Fehlerquelle zunächst überhaupt nicht glauben kann!<sup>5</sup> Das **Target-Abrechnungssystem**, über das täglich Zahlungen in Milliardenhöhe abgewickelt werden, weist einen absurden, ja geradezu unbegreiflich lächerlichen **System-Fehler** auf: **Tages-Forderungs-Salden** einer Zentralbank gegen die andere **müssen nicht regelmäßig ausgeglichen werden** (anders in den USA!). Vielmehr erfolgt täglich um 24 Uhr automatischer Schuldnerwechsel und akkumulierendes Anschreiben des positiven T2-Saldos auf Rechnung der EZB. T2 ist **die** Aufforderung zur Selbstbedienung schlechthin.

Die BuBa ist eine Art **Club-Med-Bar**: Tag für Tag kommen Portugiesen, Griechen, Italiener und andere sympathische Nachbarn, trinken die Bar leer und wanken schließlich vergnügt, aber ohne gezahlt zu haben, nach Hause. Um 24 Uhr werden ihre Getränke auf Rechnung der EZB um- und angeschrieben. Diese zahlt natürlich ebenfalls nicht, übergibt vielmehr der BuBa einen weiteren Schuldschein (IOU) und erklärt, die lieben Gäste bräuchten schlichtweg jeden Tag ihren kostenlosen Rausch. Wir beim BdSt befürchten jedoch, dass es in BuBas **Club-Med-Bar** alsbald nichts mehr zu trinken geben wird, da dieser etwas ungewöhnliche Barbetrieb mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit im Bankrott enden muss.

---

<sup>2</sup> „IOU“, englisch, lautmalerisch für „I owe you“, d.h. „Ich schulde Ihnen“.

<sup>3</sup> Peter M. Garber: „Target creates a perfect mechanism to make an explosive attack on the system“ in “NOTES ON THE ROLE OF TARGET” (1998), Seite 19, <http://www.nber.org/papers/w6619>

<sup>4</sup> Der Verlust übersteigt mit € 500 Mrd. die gesamten Bundeseinnahmen von 2 Jahren (€ 452 Mrd.) deutlich.

<sup>5</sup> Von gewissen Mindest-Fähigkeiten deutscher Beamter bei T2-Systemprüfung durfte ausgegangen werden.

Trotz Warnungen haben verschiedene deutschen Regierungen ab 1998 bedenkenlos die optimalen technischen und praktischen Voraussetzungen für einen **T2-Angriff gegen die Bundesbank** geschaffen.<sup>6</sup> So konnte sich im Hintergrund bis 2007 das Unheil anstauen. Die Verschuldungsspirale drehte sich wie rasend; es folgte ein stetiges Auseinanderdriften von Staaten mit *einigermaßen* stabiler Wirtschaft und Ländern mit *extremer* Staatverschuldung und künstlich erhitzter Wirtschaft, nur aufgebaut auf Kredit und Subvention. Im Jahr 2007 brach der Damm: Alle unbemerkt in einem Jahrzehnt aufgestauten Schulden setzten sich kaskadenartig in Bewegung. Weitere Alimentierung blieb aus und die Kreditversorgung kam in mehreren Ländern schlagartig zum Erliegen. Die (ebenfalls überraschten) Gläubiger waren nicht mehr bereit, marode Staaten zu Billigzinsen auf eigenes Risiko weiter zu kreditieren.

Als logische Konsequenz dieser Ereignisse existiert seit 2007 in den schwachen Ländern steigende Furcht vor einem Crash des Euro-Systems bzw. dem Bankrott des Landes. Diese Angst ist tief begründet. Steigende Zinsen für Staatsanleihen sind das Fieberthermometer. Wie ein scheues Reh sucht das durch lokale Kreditexzesse „verschmutzte“ Kapital dieser Länder einen Platz der Sicherheit und Ruhe. Es kommt – via T2 - nach Deutschland.

Denn es gibt auf der ganzen Welt keinen besseren Weg der **Kapitalflucht**, als den über TARGET-2: Ermöglicht durch die Bundesregierung und **finanziert allein aus der Kasse der Deutsche Bundesbank, also aus Geldern deutscher Bürger!** Zudem schnell und billig, per Knopfdruck in Realtime. Und das Beste daran: das Fluchtgepäck muss nicht geschleppt werden: Es wird einfach bei der Bank of Greece abgelegt und dafür liefert die Deutsche Bundesbank im Gegenzug („freiwillig“ *kann man kaum sagen*) aus ihrem Bestand frisches, sauberes Geld in bester Qualität frei Haus. Unser Gyros kann damit machen was er will: ein Schiff kaufen, ein Haus, oder einfach eine Festgeldanlage bei einer deutschen Bank tätigen.<sup>7</sup>

#### (4) Das Risiko der leeren Kasse

Wenn allerdings die Bundesbank auf diese Weise 70 % - 80 % ihres Vermögens verloren hat, und in eben diesem Umfang faktisch in die Hände des Deutschen Bankensystems gefallen ist, (Seite 1, Ziff. 10) führen weitere T2-Operationen zur **Gefährdung der Einlagegelder der deutschen Banken bei der BuBa** und das allgemeine Risiko für alle Beteiligten steigt exponentiell. Dieser Punkt dürfte mit **€ 550 Milliarden T2-Saldo** jetzt erreicht sein.<sup>8</sup>

Setzt die BuBa die selbstzerstörerischen T2-Operationen fort, wird die Kreditbeschaffung schwieriger und für ihre Kreditgeber wird das Risiko steigen. Sie kann evtl. noch eigene Anleihen begeben oder direkt Geld drucken, womit sie sich dann auf das gleiche Niveau begeben würde, auf dem sich Griechenland und die EZB heute längst befindet. Das Ergebnis wäre: *ungezügelter Inflation!* Die ersten Warnungen von kompetenter Seite liegen vor und es wird - nach unserer Einschätzung - langsam ziemlich eng für die Bundesbank.<sup>9</sup>

#### (5) Wem nützt die Rettung?

Die Euro-Union dient gleichermaßen der weltweiten Finanzoligarchie wie den politischen Eliten Europas, die dem Untergang geweiht sind, sollte der Euro fallen. Und genau deshalb darf die Union nicht fallen und taumelt von einer Geldspritze zur nächsten, permanent am

---

<sup>6</sup> Wie von Garber prognostiziert; a.a.O, Seite 9, 19 „An attack scenario“

<sup>7</sup> Prof. H.-W. Sinn, nennt dies „Geld drucken“ zwecks Kapitalflucht, *ifo Working Paper 105, Seite 28.*

<sup>8</sup> Januar 2012: **€ 498,131 Milliarden**, [www.Querschüsse.de](http://www.Querschüsse.de) Target2

<sup>9</sup> „Die Bundesbank sitzt in der Falle“, Jörg Krämer, Chefvolkswirt der Deutschen Bank, in *Wirtschaftswoche* 17.02.2012 (8/12); „Die Entwicklung ist besorgniserregend“, Thomas Mayer, Chefvolkswirt der Deutschen Bank in *FAZ*, 11.11.2011

Rande des finanziellen Abgrundes. Währenddessen werden die finanziellen Löcher immer größer: Banken und andere Gläubiger fordern ihre Kredite zurück und die ungebremste Staatsverschuldung erzwingt parallel und zusätzlich immer höhere Kreditaufnahme. Geld ist keines da und so langen die Regierungen (mehr oder weniger heimlich) immer tiefer in die Taschen der von ihnen getäuschten Bürger, um dort das Geld für die nächste (vorläufige) Weiterfinanzierung des Euro-Abenteuers rigoros herauszuziehen und bei den Banken abzuliefern. Nicht direkt und gleich, sondern **auf raffinierten Umwegen werden Bankenforderungen** in Höhe hunderter Milliarden über Darlehensvergaben, Rettungsschirme und Garantieverprechen, vor allem aber über Target-2, **sozialisiert – angeblich im Interesse der Bürger, in Wirklichkeit zum eigenen Nutzen der Polit- und Finanzelite**: Gewissermaßen legt unsere Regierung die Bombe nicht in den Garten, sondern, versehen mit langer Zündschnur und vierfacher Ladung, in den Keller. Für jeden der noch denken kann, ist die zweite Variante entschieden gefährlicher. Sie kann deutsche Bürger (*und deren Kinder und Kindeskinde!*) in mehrfach grausamer Weise treffen.

### (5) Wer haftet?

Für Verluste der Bundesbank oder Garantieverprechen der deutschen Regierung **haftet immer und alleine der deutsche Bürger: Im schlimmsten Fall unbegrenzt** und mit seinem ganzen Vermögen oder Einkommen, auch wenn dies unvorstellbar erscheint und in den Köpfen der Deutschen im Jahre 2012 als reale Möglichkeit noch nicht angekommen ist bzw. ausgeblendet wird. Denn setzt sich die Entwicklung von Target-2 über ESM<sup>10</sup> und dessen Aufstockung fort, ruiniert sie nicht nur den Staat, sondern auch die Masse der Bürger. Deutschland hat die T2-Zeche seiner Freunde in der Club-Med-Bar bislang weitgehend alleine bezahlt – das Geld ist schon abgebucht, nur die Rechnung fehlt noch. Entweder die Bar wird jetzt geschlossen oder der deutsche Michel bestückt sie wieder aus seinen Beständen. Das ist es, was die Regierung will. Wir vom Bund der Steuerzahler hingegen denken, die Club-Med-Freunde sollten ihre eigene Bar aufmachen und dann kommen wir zu ihnen – und wir werden bezahlen!

### (6) Die Folgen

Die kaum noch werthaltig besicherten,<sup>11</sup> Rettungsaktionen der Eurokraten - EZB-Staatsanleihekäufe, EZB-€-1.000-Mrd-Tender, EZB-Notleihe, ESFS-Gelder, BoG-Geldschöpfung, ESM-Gelder, zukünftige Eurobonds usw., usw. – sind keine Aktionen sondern nur hilflose Reaktionen auf Folgen politischer Verfehlungen der letzten 14 Jahre. Die fortlaufende Plünderung der Bundesbank über Target-2 führt bei ungezügelter Kreditausweitung in Milliarden- und bald Billionenhöhe mit tödlicher Sicherheit zu rasender Inflation und im schlimmsten Fall zum Staatsbankrott. Wollen wir das? Wer hat das zu entscheiden?

Hauptgründe der Eurokrise bleiben: **(a)** Die offenen, aufgezinnten und kumulierten Schuldanhäufungen von über 10 Jahren. **(b)** Der weiter bestehende Verrottungszustand einzelner Staaten mit entsprechenden Staatsdefiziten. **(c)** Schließlich die kriminellen Operationen im Umfeld hilfloser und konfuser „Rettungsaktivitäten“.

---

<sup>10</sup> <http://deutsch.taxpayers-europe.com/infos/aktuell/39/162-esm-stoppen-die-eu-buerger-zahlen-die-zeche.html>

<sup>11</sup> Die EZB reicht inzwischen Kredite auch dann aus, wenn diese nur durch Staatsanleihen der de facto bankrotten Peripherieländer „besichert“ werden, also unbesichert sind. Dadurch wird den Kreditnehmern zusätzlich ermöglicht den Spread zwischen Staatsanleihe und EZB-Kredit risikolos einzustreichen. Mit dem Kredit können dann weitere Staatsanleihen gekauft und zur „Absicherung“ des nächsten Kredites hinterlegt werden usw. – gewissermaßen ein finanzielles perpetuum mobile bzw. ein Schneeballsystem! Ziel: Erhaltung der „Preisniveaustabilität“ à la EZB.

Der geplante Gr-Schuldenschnitt reduziert nur unzureichend einen *Teil* von Problem (a). Das Gesamtproblem der aufgestauten Staatsdefizite und unlösbaren wirtschaftlichen Ungleichgewichte bzw. der unterschiedlichen Leistungsfähigkeit der Euroländer bleibt vollkommen ungelöst. Dabei ist festzustellen, dass die normalen Bürger der Euro-Staaten, etwa die Griechen, für die Krisensituation *nicht* verantwortlich sind. Die Regierungen und ihre unverantwortliche Politik sind Ursache und Kern des Problems. Dieses gilt es zu lösen!

Es ist unmöglich, die durch mangelnde politische und finanzielle Disziplin hervorgerufenen Kreditorgien und die dadurch ausgelösten strukturellen Probleme der schwachen Euroländer mit dem Mittel zu bekämpfen, das diese Probleme überhaupt erst ausgelöst hat: **Mit Kredit.**

In der Kasse der Bundesbank fehlen jetzt aufgrund der T2-Operationen rund € 500 Mrd. Dies Geld ist weg, was immer die Bundesbank und die Bundesregierung dazu sagen und wie immer sie diesen Verlust zukünftig „verbuchen“ werden um ihn nicht aufdecken zu müssen! Die Griechen und Portugiesen werden dieses Geld ebenso wenig über T-2 „zurückoperieren“ wie die EZB ihre Target-2-Schulden wohl jemals mit gutem Geld begleichen wird.

### **(7) Die todsichere Rettung durch ESM**

Aber T2 läuft weiter und jetzt müsste eigentlich das **Gold** der Deutschen dran glauben. Da das etwas schwierig ist,<sup>12</sup> wird statt dessen der ESM mit brachialer Gewalt von 2013 ins Jahr 2012 vorgezogen, um daraus schnellstens weitere finanzielle Manövriermasse zu gewinnen: Zunächst € 500 Milliarden, aber nach Wunsch des einschlägig bekannten Herrn Asmussen dürfen es auch ein paar hundert Milliarden mehr sein<sup>13</sup> - immer auf Garantie oder Kosten der Bürger. Die Regierung hat inzwischen die ESM-Bank gegründet. Diese ist ein einfältiges, durchsichtiges und oberdreistes Konstrukt klar diktatorischer Prägung<sup>14</sup> zum Zweck der Plünderung ganzer Nationen und Bereicherung politischer Eliten.<sup>15</sup> Über diese Bank wollen die sakrosankten Europa-Gouverneure ihr selbst verursachtes finanzielles Chaos unauffällig „entsorgen“. Das wird ihnen ebenso wenig gelingen, wie ein Versuch, den Mond mit Pfeil und Bogen vom Himmel zu schießen: Die Eurozone ist im derzeitigen Zustand ein Sieb und alles Geld wird wie Wasser verschwinden.<sup>16</sup> Aber für die Deutschen wird der Schaden bei Realisierung dieses ESM-Putsches gegen das eigene Volk unendlich höher ausfallen als bisher schon geschehen.

Zukünftige T2-Operationen und „Rettungsmaßnahmen“ heizen die Inflation weiter an. Inflation wird hierzulande zu Recht als Verbrechen der Regierenden gegen ihre Bürger angesehen. All die geschilderten Vorgänge haben sich in ihrer unheilvollen Gesamtheit längst verselbständigt und können nur durch die Entkopplung und Grundsanierung der Systeme gestoppt werden. Dies ist Aufgabe der jeweiligen nationalen Regierungen gemeinsam mit ihren eigenen Bürgern *aber nicht der deutschen Bürger für ganz Europa*. Wir Deutsche sind nicht die Zucht- und Zahlmeister anderer Nationen! Nur einen Rettungsschirm brauchen die europäischen Nationen jetzt wirklich dringend: Den gegen ihre eigenen Regierungen!

---

<sup>12</sup> Zumindest müsste das Gold da sein.

<sup>13</sup> „ESM- Asmussen fordert mehr Mittel für ständigen Rettungsschirm“, *FAZ*, 20.02.2012.

<sup>14</sup> „Der finale ESM-Vertrag – Ende von Demokratie und Parlamentsvorbehalt“, *Beatrix v. Storch in www.freiewelt.net*, 26.01.2012; „Selbstermächtigung der Technokraten: der ESM-Vertrag beendet Recht und Demokratie in Europa“, *Peter Boehringer in www.goldseitenblog.com*, 27.01.2012

<sup>15</sup> <http://deutsch.taxpayers-europe.com/infos/aktuell/39/162-esm-stoppen-die-eu-buerger-zahlen-die-zeche.html>

<sup>16</sup> Sinn, Wollmershäuser a.a.O., Seite 42

## (8) Zusammenfassung

Die Ursachen der Euro-Krise liegen in der grundsätzlich falschen Konstruktion des Euro-systems und der dort herrschenden Stimmverhältnisse. Als Teil des Systems weist T2 im innersten Kern (von deutscher Seite nicht korrigierte) katastrophale Fehler auf, die nun im Krisenfall zu einseitiger Ziehung von Dauerkrediten durch schwache Euro-Länder zu Lasten der Deutschen Bundesbank geführt haben. So konnten aus der Bundesbank in nur 4 Jahren € 550 Milliarden herausgepresst werden (dies entspricht der 12-fachen Nettoneuverschuldung der BRD im Jahre 2010!). Voraussetzung für die *unheilvollen* Operationen von T2 war die massive Verletzung der Euro-Stabilitätskriterien durch die Mitgliedsländer und die EZB ab 1999. Damit wurde 2007 der gefährliche T2-Plünderungsmechanismus ausgelöst. Seitdem kanalisiert und unterstützt T2 die Kapitalflucht aus schwachen in starke Euro-Länder und schädigt so das ganze Euro-System. Diverse „Rettungsmaßnahmen“ beschleunigen diesen Prozess, heizen die Inflation an und vertreiben weiteres Kapital in vermeintlich „sichere Häfen“ wie Deutschland.

Nur spekulatives Geld bleibt unter solchen Bedingungen in den schwachen Euroländern und setzt das Zerstörungswerk fort. Nachdem inzwischen die Kasse der Bundesbank weitgehend leer ist, führt die Fortsetzung der T2-Operationen zu unkalkulierbaren Risiken für die Bundesbank und das deutsche Bankensystem. Ferner wird der Goldbestand der Bundesbank – der letzte wirklich werthaltige Geldposten ihres Vermögens - akut gefährdet. Die Verweigerung exakter Auskünfte hierzu durch die BuBa lässt Schlimmstes befürchten.

## (9) Schlussbemerkung

Ludwig von Mises bemerkte zutreffend: „Durch Kunstgriffe der Bank- und Währungspolitik kann man nur vorübergehende Scheinbesserung erzielen, die dann zu umso schwererer Katastrophe führen muss. Denn der Schaden, der durch Anwendung solcher Mittel dem Volkswohlstand zugefügt wird, ist umso größer, je länger es gelungen ist, die Scheinblüte durch Schaffung zusätzlicher Kredite vorzutäuschen.“<sup>17</sup>

Wenn also Bundesregierung und Bundesbank die Zukunft der deutschen Bürger und deren Kinder und Kindeskinde gleichgültig ist, dann müssen sie so weitermachen wie bisher. Der ultimative „Rettungsversuch“ mittels *ESM* muss fast zwangsläufig in den politischen und wirtschaftlichen Abgrund Deutschlands führen.<sup>18</sup> Und deshalb ist der Ausspruch des englischen Außenminister William Hague<sup>19</sup> völlig richtig, der bemerkte:

„Es war Wahnwitz, dieses System zu schaffen. Jahrhundertlang wird man darüber als eine Art Denkmal kollektiver Dummheit schreiben.“

V.i.S.P.

Rolf von Hohenhau

---

<sup>17</sup> Ludwig von Mises, „Die Gemeinwirtschaft – Untersuchung über den Sozialismus“, 2., umgearbeitete Aufl., — Jena 1932, Seite 461 f.

<sup>18</sup> Siehe beispielsweise ESM Art. 5 Ziff. 1, Satz 3 (die zukünftigen Gouverneure); Art. 8 i.V.m. Art. 10 Ziff. 1, Satz 2, Art. 9 i.V.m. Art. 25 Ziff. 2 (absolut unbeschränkte Zahlungsverpflichtung Deutschlands - ohne Parlamentsbeteiligung); Art. 21 Ziff. 1 (Befugnis zu Eurobonds); Art. 32; Art 35 (gesetzlicher Kontrollentzug sowie Totalentlastung und Immunisierung des Gouverneursrates, des Direktoriums und sonstiger Bediensteter des ESM für alle Handlungen und Operationen im Milliarden- und Billionen-Euro-Bereich, bei gleichzeitiger Gewährung von Sondervorteilen unfassbarer Art und Höhe, Art. 5 Ziff. 7. (n) i.V.m. Art. 36 Ziffn. 1., 2., 5. (Selbstfestsetzung von Gehältern und Steuerbefreiung) usw. usw.

<sup>19</sup> Am 28.09.2011 gegenüber dem Polit-Magazin *The Spectator*

Präsident  
Taxpayers Association of Europe

---